

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.
 Verleger und Drucker: A. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.
 vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
 kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Zeitschrift über deren Raum im Morgenblatt
 15 Pf., im Abendblatt und Beilagen 30 Pf.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate November und Dezember für die einmal täglich erscheinende Pommerische Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Deutschland.

Berlin, 30. Oktober. Bei der vom Bundesrathe jüngst angenommenen und dem Reichstage in der ersten Zeit nach seinem Wiederzusammentritt zuzuführenden Novelle zum Viehzuchtengesetz handelt es sich um einen Entwurf, der bereits in der vorletzten Tagung des Reichstages, allerdings so kurz vor seiner Auflösung vorgelegt wurde, daß er auch nicht einmal zur ersten Lesung im Plenum gelangt ist. Die in der Novelle vorgeschlagenen Änderungen des genannten Gesetzes sollen dem Bundesrathe ermächtigen, die Anwendung wirksamer Schutzmaßnahmen gegen die Maul- und Klauenseuche sowie Kungenfische allgemein vorzuschreiben und den Polizeibehörden der einzelnen Bundesstaaten Raum gewähren, unter den zugelassenen Mitteln zur Bekämpfung der Seuche die für den besondern Fall geeigneten auszuwählen. Was die Maul- und Klauenseuche betrifft, so wurde früher den gegen sie ergreifenden veterinärpolizeilichen Maßnahmen wenig Beachtung beigemessen, weil sie verhältnismäßig schnell verlief und nach einmaligem Durchziehen eines räumlichen Gebietes in der Regel von selbst erlosch. In neuerer Zeit ist jedoch der Schaden, der gerade durch diese Seuche angerichtet wird, ein weit größerer als früher. Die Ursache davon liegt in den veränderten Viehverkehrsverhältnissen. Es hat sich genau feststellen lassen, daß nachdem die Maul- und Klauenseuche, die im zweiten Viertel des Jahres 1887 in Deutschland vollständig erloschen war, wieder aufgetreten war, ihre Verbreitung sich den hauptsächlich vom Viehverkehr benutzten Eisenbahnlinien entlang zog. Durch diese Viehtransporte wird die Seuche nach allen Theilen Deutschlands verstreut und häufig verzeuhen Gebiete, welche schon seuchenfrei waren, von Neuem. Die Landwirthschaft hat dem auch schon seit längerer Zeit Abhilfe gegen diese Mißstände verlangt. Die Novelle zum Viehzuchtengesetz soll dieselbe nun bringen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ weist heute die von der „Allgemeinen Zeitung“ erhobenen Beschwerden der Schädigung der landwirtschaftlichen Viehzucht durch die Seuche zurück. Sie führt an, daß die Seuche, wie sie sich im Jahre 1887 in Deutschland vollständig erloschen war, wieder aufgetreten war, ihre Verbreitung sich den hauptsächlich vom Viehverkehr benutzten Eisenbahnlinien entlang zog. Durch diese Viehtransporte wird die Seuche nach allen Theilen Deutschlands verstreut und häufig verzeuhen Gebiete, welche schon seuchenfrei waren, von Neuem. Die Landwirthschaft hat dem auch schon seit längerer Zeit Abhilfe gegen diese Mißstände verlangt. Die Novelle zum Viehzuchtengesetz soll dieselbe nun bringen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ weist heute die von der „Allgemeinen Zeitung“ erhobenen Beschwerden der Schädigung der landwirtschaftlichen Viehzucht durch die Seuche zurück. Sie führt an, daß die Seuche, wie sie sich im Jahre 1887 in Deutschland vollständig erloschen war, wieder aufgetreten war, ihre Verbreitung sich den hauptsächlich vom Viehverkehr benutzten Eisenbahnlinien entlang zog. Durch diese Viehtransporte wird die Seuche nach allen Theilen Deutschlands verstreut und häufig verzeuhen Gebiete, welche schon seuchenfrei waren, von Neuem. Die Landwirthschaft hat dem auch schon seit längerer Zeit Abhilfe gegen diese Mißstände verlangt. Die Novelle zum Viehzuchtengesetz soll dieselbe nun bringen.

Es scheint jetzt endgültig beschlossen zu sein, das Kaiser Wilhelm-Denkmal auf der Schloßfreiheit zu errichten und im nächsten Jahre mit den Vorarbeiten zu beginnen. Man berichtet der „Post“ darüber:

Der nächstjährige Etat wird bei der Verwaltung des Reichsamts des Innern auch die erste Rate zur Errichtung des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I. zu Berlin mit 1 100 000 Mk. enthalten. Das Denkmal wird auf dem Platz gegenüber dem Königsplatz aufgestellt, der durch Niederlegung der Schloßfreiheit entstanden ist. Es liegt ein Entwurf vor, der vom Kaiser genehmigt worden ist. Danach bleibt die Denkmals-Anlage auf das östliche Ufer des Spreekanals beschränkt und wird in letzterem nur so viel hineingeragen, als es mit den Bedürfnissen der Schiffahrt vereinbar ist. Die Anlage soll außer dem Reiterstandbild selbst aus einer, den Denkmalsplatz nach dem Schiffahrtsweg zu abschließenden Mauer bestehen. Für die umfangreichen und schwierigen Gründungsarbeiten ist bereits ein besonderer Entwurf nebst Kostenaufschlag von der preussischen Wasserbauverwaltung ausgearbeitet und im Ministerium der öffentlichen Arbeiten geprüft worden. Im Uebrigen ist die besondere Durchsicht der Pläne und Ausführung, namentlich soweit es sich um die architektonischen Theile der Anlage handelt, dem Abschluß nahe. Die Ausführung der Modelle für das Reiterstandbild ist dem Bildhauer Professor Reinhold Vesper zu Berlin übertragen worden. Ueber die Vergabe der sonstigen Bildhauerarbeiten, namentlich des ornamental und figurlichen Schmuckes der Halle, sind Entschlüsse noch nicht gefaßt. Die Bildhauerarbeiten sollen zusammen einen Kostenantrag von acht Millionen Mark erfordern. Dafür kommen auf Standbild nebst Sockel (Modelle und Ausführung in Bronze) 1 800 000 Mk.; auf die zur Architektur gehörigen Bildwerke, die gleichfalls in Bronze ausgeführt werden, 2 500 000 Mark. Die Arbeiten sollen so gefördert werden, daß die Enthüllung des Denkmals am 22. März 1897, am hundertjährigen Geburtsstage Kaiser Wilhelms I., erfolgen kann. Damit diese Feiertage eingehalten werden kann, muß im Laufe des nächsten Jahres mit den Gründungsarbeiten und der Ver-

schaffung der Bildhauer-Modelle vorgegangen werden.

Die durch die Presse laufende Notiz, daß die silbernen Zwanzigpfennigstücke die Zwanzigpfennigstücke in Nickel gegenwärtig zur Einführung gelangen, um durch neue, aus anderer Legierung hergestellte, am Rande gerippte Zwanzigpfennigstücke ersetzt zu werden, mit deren Ausgabe bereits begonnen worden sei, entbehrt, wie der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ meldet, jeder Begründung.

Während der Bau des neuen Reichstageshauses äußerlich schon als fast vollendet darstellt, gehen auch im Innern des Gebäudes die Arbeiten schnell vorwärts. Die drei Eingänge haben im Süden, Norden und Osten sind bis auf Einzelheiten fertig gestellt, die Süd- und Nordhalle ganz in grünlich-graue rhyolithische Sandstein, die Ostvorhalle in fast weißem Sandstein aus Schlesien. Wundervollen Schmuck haben die beiden ersten Hallen oder die unmittelbar an sie anschließenden Gangtheile durch je zwei in reichster Vertheilung ausgeführte Innenportale erhalten. Das „Zentralb.“ bezeichnet diese als wahre Prachtstücke an Erfindung und Technik. Die südliche Halle, welche den Haupteingang bildet, bildet, nimmt in der Mitte die Erdgeschosstreppe auf, welche sich dann rechts und links nach den beiden Haupttheilen des Hauses, den Räumen für die Abgeordneten einerseits und den Zimmern und Sälen des Bundesraths andererseits gabelt. In der Ostvorhalle wird jetzt die letzte Hand an die bühnenartige Ausstattung gelegt. Die schönen mit großen Ableschilber geschmückten Innenportale sind bereits vollendet. Im übrigen ist ornamentaler Schmuck hier so gut wie nicht vorhanden. Die Halle ist vornehmlich auf die Wirkung ihrer großen, einfachen Westfenster-Reihe berechnet. In der Südhalle ist mit der farbigen Verglasung bereits begonnen. Ein von Künemann in Frankfurt a. M. gefertigter, mächtiger Wappenstein des Reichsadlers ist bereits in das dem Eingange gegenüber befindliche Fenster eingesetzt. In der großen Westhalle stehen noch die Gerüste. Dort werden die „Inkrustationssteine“ angelegt und angeputzt, welche in Folge des Reichstagsbeschlusses an Stelle des echten Materials zur Verwendung kommen. Ueber die farbige Ausstattung des Saales ist noch nichts zu sagen, da die Fenster, der Marmorfußboden, die Beleuchtungskörper u. a. noch fehlen, während die beabsichtigten großartigen Deckenmalereien noch auf längere Zeit hinaus kommen müssen. Die Arbeiten werden die schönen Vorläufer für den Reichstags-Vorstand und für die Regierung und den Bundesrat bis zur Inbetriebnahme des Hauses vollständig fertig gestellt werden. Die dekorative Ausmalung der Erfindungsräume im Südwestflügel ist dem durch seine Arbeiten im v. Tucher'schen und Sehmacher'schen Bauhause in Berlin wohlbekannten böhmischen Maler D. Gump übertragen worden. Die durch Josefberger in München ausgeführten Holzschnitzarbeiten des Raumes sind zum größten Theil schon angebracht. Die Tüchereien und Holzdecken der gegenüberliegenden Schreib- und Besprechungs- und der kleinen Sitzungssäle sind hier von den Berliner Tischlern Ohm und Gebr. Rütke vortrefflich gefertigt worden, weit vorgeschritten. Die dem eigentlichen inneren Ausbau vorangehenden Installationsarbeiten, wie Heizung, elektrische Beleuchtung, Lüftungsanlage, Ent- und Abwasserung u. a. sind durchweg bis auf die Anbringung der Beleuchtungskörper, Glitter und sonstigen Ausrüstungsstücke, namentlich soweit sie künstlerischer Art sind, vollendet.

Wir lesen im „Vorwärts“, daß Herr Bebel auf dem sozialdemokratischen Kongress in Köln einen angeblichen Brief des jetzigen Finanzministers Dr. Miquel verlesen hat, der vor 43 Jahren an Karl Marx geschrieben sein soll, und offenbar glaubt Herr Bebel damit einen großen Triumph anzuspizieren. Wenn, was wir nicht wissen, der Brief echt ist, so beweist sein eigentlicher Inhalt doch nur, daß er geschrieben ist von einem noch völlig unreifen jungen Studenten, der, wie die damalige studentische Jugend überhaupt, unter den Eindrücken des Jahres 1848 von extrem radikalen Ideen ergriffen war. Dies ist ohnehin von Herrn Miquel bekannt genug, und er selbst hat ja niemals ein Hehl daraus gemacht. Sehr lange kann aber bei ihm die revolutionäre Aufregung nicht gedauert haben, da wir ihn seit der Mitte der fünfziger Jahre öffentlich an der Politik sich betheiligen sehen, betheiligen und in gemäßigter und besonnener Weise handeln sehen. Sein Aufenthalt in Göttingen, der Verkehr mit den dortigen Gelehrten und die gründlichen Studien der Volkswirtschaft, welchen er dort oblag, werden zu dieser „Wandlung“, wie Herr Bebel sagt, das Uebrige beigetragen haben. Es ist Herrn Miquel in dieser Beziehung nicht anders ergangen, als Hunderten anderer junger Leute in damaliger Zeit. Die Kampfweise der Sozialdemokratie charakterisirt sich auch hier wieder durch die Publizität eines vor länger als 40 Jahren geschriebenen Briefes eines jungen Menschen.

Dem Vernehmen nach sind die Ausgaben des Reichs für Invalidenpensionen u. a. pro 1894-95 auf nahezu 27 000 000 Mark veranschlagt, von welchem Betrage nach dem gegenwärtigen Stande und unter Berücksichtigung der im Jahre 1893 durch Kapitalzufuß einetrenten Verminderung des Fonds ca. 18 000 000 Mark durch Zinsen, und der Rest durch Kapitalzufuß zu decken sein würde. Die Ausgaben für diese Zwecke würden etwas über 21 Millionen Mark mehr betragen, als für das laufende Jahr veranschlagt war.

Wie wir bereits angekündigt haben, veröffentlicht heute der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ die Allerhöchste Verordnung, durch die der Reichstag auf den 16. November einberufen wird.

Frankfurt a. M., 30. Oktober. Beim Kennen des heftigen Reitervereins beim Jagdschloß Kranichstein, dem Ihre Majestät die Großherzogin von Hessen und Prinz Heinrich von Preußen bewohnten, stürzte gestern Prinz Hohenlohe und wurde schwer verletzt vom Pferde getragen. Untem Vernehmen nach hat er einen komplizierten Beinbruch erlitten.

Dresden, 27. Oktober. Das Vorgehen der militärischen Behörden gegen den Redakteur der sozialdemokratischen „Sächsischen Arbeiterzeitung“, Dr. Gradnauer, scheint ziemlich erster Natur zu sein. Derselbe wird bekanntlich beschuldigt, während der Zeit, in welcher er vorübergehend zur

Ableistung militärischer Dienste herangezogen war, agitatorisch für die Sozialdemokratie gewirkt zu haben. Das Beweisverfahren scheint auch andere Personen schwer belastet zu haben, denn wie das „Leipziger Tageblatt“ mittheilt, wurde in dem benachbarten Meissen vorgelesen ein dort wohnender Sattlermeister durch einen Militärposten und einen Gendarmen verhaftet, dem ein gleiches Vergehen, wie es Dr. Gradnauer bezugnen haben soll, zur Last gelegt wird. In Dresden wurden zu derselben Zeit ebenfalls mehrere Verhaftungen vorgenommen. Ferner wurde in Bittau bei dem Führer der dortigen Sozialdemokratie eine Hausdurchsuchung vorgenommen und ein von Dr. Gradnauer herrührender Brief mit Beschlag belegt. Gleichzeitig wurde daselbst ein Soldat der dortigen Garnison verhaftet, der zu gleicher Zeit mit Dr. Gradnauer seine militärische Leihung abmachte. Hierzu wird von anderer Seite Folgendes gemeldet: Schon zur Zeit der Reichstagswahlen wurde ein Soldat der Bittauer Garnison Namens Berger in Haft genommen, weil man ein sozialdemokratisches Flugblatt in einem seiner Röcke vorgefunden hatte. Berger ist damals vom Dresdener Militärgericht zu mehrwöchentlicher Freiheitsstrafe verurtheilt worden. Vor seiner Inhaftierung soll nun dieser Berger entweder selbst oder durch Vermittelung ihm bekannter Sozialdemokraten bei Dr. Gradnauer in Dresden brieflich angefragt haben, welche Strafe ihn wohl erwartete. Auch soll bei diesem Briefwechsel, welcher in die Zeit vor Einberufung Gradnauer's zu einer Reiserückkehr fällt, von Seiten Berger's angefragt worden sein, welche Staaten einen desertirten Soldaten anstufen. Hierauf hat nun Dr. Gradnauer brieflich an einen Führer der Bittauer Sozialdemokraten geantwortet und auf diese Fragen Auskunft erteilt, so gut er es vermochte, jedoch hat er gleichzeitig den Soldaten Berger dringend ermahnen lassen, während seiner Dienstreise die größte Vorsicht zu beobachten und nichts zu thun, was er später bitter zu bereuen haben würde. Dieser Brief des Dr. Gradnauer ist es nun, welcher beschlagnahmt wurde.

München, 30. Oktober. Kammer der Abgeordneten. In der fortgesetzten Beratung über das Budget des Auswärtigen erklärte Ministerpräsident von Crailsheim gegenüber einer Aeußerung Craxers, die Staatsregierung sei zwar davon unterrichtet gewesen, daß in Volkserwartungen gegen die Militärvorlage Stellung genommen worden sei; sie habe aber nicht voraussetzen können, wie das Budget des Reichstages ausfallen werde.

Der Militarismus der Regierung besetze einfach darin, daß sie diejenige Stärke der Arme und diejenigen militärischen Einrichtungen zu besitzen wünsche, welche sie für notwendig halten, um den Frieden zu sichern und eventuell einen feindlichen Angriff mit Erfolg abzuwehren.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 30. Oktober. Der Kaiser reist morgen Abend wieder nach Pest, wird aber mit der Kaiserin am 8. November nach Wien zurückkehren. Nach heute vorliegenden Meldungen scheint der gestern unter Vorbehalt des Kaisers stattgehabte Ministerrath noch keine endgültige Entscheidung in Betreff der Regierungsvorlage herbeigeführt zu haben. Der Kaiser empfing heute nach 12 Uhr den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Schimmedt, sowie die Abgeordneten der drei großen Klubs, Graf Hohenwart, v. Javorski und Dr. Menner, jeden in besonderer Audienz.

Eine sozialdemokratische Versammlung ist gestern wegen feindlicher Angriffe auf die Regierung aufgelöst worden.

Schweiz.
Bern, 30. Oktober. Die gestern stattgehabten Erneuerungswahlen zum Nationalrath haben das Verhältniß der Parteien in denselben nicht wesentlich verändert. Nach den bisher vorliegenden Resultaten ist die bürgerliche konservative Volkspartei unterlegen; im Refrain war der Wahlsatz für die Radikalen günstig, während die Ultramontanen dort wahrcheinlich etwa 20 Sitze einbüßen und die Sozialdemokraten keinen Gewinn zu verzeichnen haben. In Graubünden verlieren die Ultramontanen einen Sitz. Die Resultate von Genf sind noch nicht bekannt, doch ist der Sieg der Konservativen wahrcheinlich und auch das Zentrum wird mehrere Sitze gewinnen. Eine Anzahl Stichwahlen ist möglich.

Belgien.
Brüssel, 26. Oktober. Kinnun, dessen Einnahme durch den belgischen Major Ponticher, den Nachfolger des Kommandanten Tobback, Resident von Stanley-Falls, telegraphisch gemeldet wird, ist ein bedeutender Ort am oberen Kongo, etwa halbwegs zwischen Stanley-Falls und Kibabala. Er war die Residenz des Araberhaupts Kibonge, der den Nefen Tippu-Tips, nach dem Aufstande aufhieb und ihm sogar Waffen und Mannschaften zu Hilfe schickte. Nach der Einnahme von Stanley-Falls flüchtete Kibonge mit dem Reste seiner Leute nach Kibonge. Um die von den Kommandanten Chaltin und Tobback begonnene Vernichtung der Araber im ganzen Gebiete des oberen Kongo zu vervollständigen, mußte der Feind bis in seinen letzten Schutzhafen verfolgt werden. Dem Beispiele des Majors Khanis folgend, der am 22. April d. J. die von Abangwa nach Kassanga geschlossenen Araber auch aus dieser befestigten Stellung verdrängte, marschirte Major Ponticher, der erst am 6. März d. J. Belgien verlassen hatte und am 25. Juni in Stanley-Falls ankam, sofort mit 300 eingeborenen Soldaten und einer Kruppischen Kanone nach Kinnun, dessen Einnahme vermutlich zwischen dem 15. und 30. August erfolgt ist. Die nächste Kongopost wird wahrcheinlich ausführlichere Nachrichten von diesem abermaligen Erfolg über die Araber bringen.

Die hiesige Antiklaverei-Gesellschaft hat von dem Hauptmann Jacques zwei Briefe, vom 25. März und vom 1. Juni, aus Albertville erhalten. In den Ufern des Tanganika-Sees herrschte damals vollständige Ruhe. Durch die von Hauptmann Long gebrachte Unterfertigung hat sich die Lage sehr zu Gunsten der Antiklaverei-Expeditionen gebessert. Sobald die Expedition Descamps mit den beiden Geschützen eingetroffen sein wird, ist nach Ansicht Jacques' jede Gefahr für Albertville beseitigt. Von der Expedition Descamps sind ebenfalls Nachrichten hier eingetroffen. Sie verließ am 23. Juli Fort Johnston und traf am 3. August in Karonga ein, von wo aus Hauptmann Descamps Nachricht giebt. Die Ankunft der Expedition in Albertville sollte in den ersten Tagen des September erfolgen.

Amerika.
New York, 30. Oktober. Eine Depesche des „New York Herald“ aus Lima ohne nähere

Frankreich.

Präsident Carnot richtete in Beantwortung der ihm in London zugegangenen Depesche des Baron folgendes Telegramm an diesen:

„Die Depesche, für die ich Ew. Majestät danke, ist mir in dem Augenblicke zugegangen, als ich, um nach Paris zurückzufahren, Londen und das schöne Geshwader verließ, auf dem ich zu meiner lebhaftesten Befriedigung die russische Flotte in den französischen Gewässern habe begrüßen können. Der herzliche und spontane Empfang, der Ihren tapferen Seelenten überall in Frankreich zu Theil wird, ist ein wiederholter glänzender Beweis für die aufrichtigen Sympathien, welche unsere beiden Länder vereinigen, und leuchtend gleichzeitig den tiefgewurzelten Glauben an den wohlthätigen Einfluß, den das Zusammenhalten der beiden großen Nationen ausüben vermag, welche der Sache des Friedens ergeben sind.“

Paris, 30. Oktober. Nach Meldungen aus Madrid nimmt man an, daß General Margallo, der ohne höheren Befehl vorgegangen ist, den Tod im Kampfe gesucht habe. Der General erhielt einen Schuß durch den Hals, einen anderen durch die Wade und einen dritten durch die Schenkel. Sein Adjutant, Prinz Ferdinand von Bourbon, Neffe des ehemaligen Königs von Neapel, ist verwundet; es ist noch nicht festgestellt, ob er verwundet worden oder in Gefangenschaft gerathen ist. Ein Oberst und 10 Offiziere sind verwundet worden. Amtliche Mittheilungen aus Malaga besagen, daß sich die Verluste der Spanier bei dem Kampfe von Melilla nur auf 5 Tode und 30 Verwundete belaufen. Das Feuer der Rabalen dauerte seit 48 Stunden fast ohne Unterbrechung an. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Melilla bewaffnete General Ortega die Zivilbevölkerung bis zur Ankunft der Verstärkungen.

Paris, 30. Oktober. Der „Figaro“ schreibt: Die Zeitungen verlangen eine Amnestie, d. h. mit der letzten Ueberreste politischer Wirren verschwinden. Die öffentliche Meinung unterstützt diesen Antrag, der besonders den Aves hat, die Rückkehr Rocheforts nach Frankreich zu gestatten und Quercy zu befreien.

Großbritannien und Irland.

Der Krieg, in welchen die Chartered Company des Herrn C. Rhodes mit den Matabele verwickelt ist, scheint einen Nachlaß in der neueren englischen Kolonial-Politik bilden zu sollen. Bei dem Beginn des offenen Bruches mit König Lobengula wich das Kabinet Gladstone jeder Vertheilung aus und warnte vor einem wirklichen Kampfe; als die ersten Bewegungen der Matabele aber begannen, ließ man zwar die vom Reiche unterhaltene Polizeitruppe in Bechuanaland mit vorrücken, auch wurden kaplanische Mannschaften gestellt; man wählte aber eine Farnwinde. Das Kabinet Gladstone in seiner Weise binde. Die Mannschaften wurden zum freiwilligen Eintritt in die Feldtruppe aufgefordert, und hierzu haben sich etwa 300 Mann gemeldet, mit denen der Gouverneur Sir Henry Loch nach Bechuanaland gezogen ist. Waren schon alle diese Maßregeln recht bemerkenswerthe Anzeichen, so kommen noch neue hinzu, aus denen man deutlich ersieht, daß eine große innere Veränderung in den kolonialen Anschauungen der leitenden Londoner Kreise vorgeht und zum Theil schon vorgegangen ist. Noch vor wenigen Jahren war die ganze Gentr, die Finanzwelt, die Geistlichkeit, überhaupt der führende Theil der englischen Nation darin einig, daß man alle kolonialen Unternehmungen mit Kraft unterstützte. Diesem Zuge mußte die Regierung folgen, und sie kam ihm fleißig nach. Seit einigen Jahren bildete sich in dem Parlamente sowohl in der Presse eine Opposition dagegen, namentlich gegen die mächtigen Kolonialgesellschaften, denen die neuen Kolonien übergeben waren. Diese von radikalen Elementen ausgehenden, den Kolonien feindliche Politik scheint jetzt bis in die Regierung hinein Boden gefunden zu haben und in den liberalistischen Streitigkeiten zum ersten Male praktische Anwendung finden zu sollen. Sie kommt dem Kabinet Gladstone sehr zu Statten; denn daselbst kann auf diese Weise die Schwäche des Reiches verbergen. Ferner entspricht es seinem eigenen Kolonialprogramm, und endlich gewinnt es im Innern Stimmen auch in Kreisen, auf deren Unterstützung es bisher nicht vollkommen rechnen konnte.

Wenn man die neueste südafrikanische Politik des Kabinet Gladstone mit einem Satze bezeichnen will, so könnte man sagen: es nimmt Partei für König Lobengula gegen die Chartered-Company. Der ganze Fehlsatz gegen die Matabele hat seinen Hauptzweck verloren, nachdem die Londoner Regierung hat erklären lassen, daß sie sich den Friedensschluß vorbehalt und nach dem Gouverneur Sir H. Loch dafür zum Reichskommisär ernannt worden ist. Da Mitglieder der besten britischen Aristokratie in dem Vorstand der Chartered-Company sitzen, so ist schon dieser Schritt als ein Sieg des Radikalismus gegen die Vetter der Gesellschaft anzusehen. Das gegenwärtige Regierungsblatt, „Daily News“ führt den Reigen in dem geleiteten Presskampfe; es nimmt alle Aufschreibungen gegen die Company auf und begleitet sie mit entsprechenden Glofen. Die Anlagen bekommen dadurch einen festen Hintergrund, daß von den Truppen der Company eine Gesandtschaft des Königs Lobengula zum größten Theil wiedergewonnen sein soll. Die englische Regierung, welche immer noch auf einen Frieden mit den Matabele ausgeht, will mit Lobengula unmittelbar in Verbindung treten, sie will nach dem Haupttrakt Lobengulas, Bulawayo, eine Telegraphenlinie herstellen und hat schon von Natal eine Expedition von Militärtelegraphisten und Material aufgegeben, um mit den Arbeiten zu beginnen.

Die einflussreichen Kreise der Chartered-Compagnie in London bemühen sich auf der anderen Seite, die Regierung zu anderen Beschlüssen zu bringen, um der Company selbst die Vernichtung des Kampfes nebst allen seinen Konsequenzen zu überlassen. Vorläufig scheint wenig Aussicht auf Erfüllung ihres Wunsches vorhanden zu sein.

London, 30. Oktober. Wie den „Times“ aus Philadelphia gemeldet wird, hält man es nach dem Stimmenergebnisse bei den letzten Abstimmungen für wahrcheinlich, daß der Antrag auf Abschaffung der Shermanacte mit 48 gegen 37 Stimmen angenommen werden wird.

Zeitangabe meldet: Die Bureau der die Präsidentschaftskandidatur Caceres bekämpfenden Zeitung „El Comercio“ sind von dem Böbel umlagert; mehrere Schiffe wurden gegen die Zeitung gerichtet. Vor dem Regierungsgelände sammelte sich ein Haufe von Anhängern Caceres und verlangte die Auflösung des Kongresses. Kavallerie schritt ein und zerstreute die Menge. Das Kabinet hat seine Demission eingereicht, dessen Annahme jedoch der Präsident verweigert.

Chicago, 30. Oktober. Der ermordete Bürgermeister Harrison hatte bereits fünf Mal das Bürgermeisteramt bekleidet. Der Mörder Bremer wird vor das Schwurgericht gestellt werden. Stimmliche Feste anlässlich des Schusses der Ausstellung sind in Folge dieses Vorfalls abgesagt worden.

Der Spieler- und Wuchererprozeß in Hannover.

VII.
 Zeuge Premierlieutenant Frische in Kolmar bezeugt: Er habe einige Male bei Samuel Seemann im Hotel de Russie Roulette gespielt; Seemann hatte ihn schriftlich dazu eingeladen. Er habe den Eindruck gehabt, daß Samuel Seemann, der stets die Bank hielt, Betrügereien mache. Es sei ihm vorgekommen, als seien zwei Kugeln im Roulette. Wenn die richtige Kugel fiel, dann überprüfte sie sich einige Male und fiel laut klappernd über die Feder; wenn dagegen die falsche Kugel fiel, so entstand nur ein dumpfes Geräusch, und die Kugel fiel, ohne sich zu überlagern oder zu klappern, auf die Feder. Seemann: Ich habe eine zweite Kugel nicht gehabt. Ich bitte um Uebrigens, Herr Präsident, alle Herren Offiziere nach meinem Renomme zu fragen. Obwohl ich leider schon seit vielen Jahren dies Geschäft betreibe, so hieß ich doch allgemein der „alle erliche Seemann“. (Große Heiterkeit im Zuscherraum.) Die anderen heute vernommenen Offiziere, die ebenfalls mit Samuel Seemann Roulette gespielt, bezeugen, daß sie Wahrnehmungen, wie Premierlieutenant Frische, nicht gemacht haben. Bertheiliger Rechtsanwalt Dr. Friedmann beantragt, ein Roulette zu beschaffen, um festzustellen, ob die Wahrnehmungen des Zeugen möglich seien. Prä: Samuel Seemann, wo ist Ihr Roulette? Seemann: Das habe ich leider in Nizza verlaufen müssen. Der Gerichtshof behält sich einen Beschlus über den Antrag des Rechtsanwalts Dr. Friedmann vor.

Fürstner Gigante-Verlin bezeugt: Redakteur Fölher habe ihm einmal erzählt, daß er und Hans von Schierstift sich den Abier in Ludwigslust gegenseitig vorgenommen haben. Er habe an der ganzen Erzählung den Eindruck gewonnen, daß dem Abier in Ludwigslust Gewalt angethan worden sei. Premierlieutenant von Hupfeld vom 18. Ulanen-Regiment hat auf Veranlassung des von Meyerind im Hotel Hartmann mit diesem, einigen Kameraden und Fährte eines Abends Malakos gespielt. Er habe zunächst gewonnen, alsdann aber den ganzen Gewinn wieder verloren; er hatte das Gefühl, daß das zweite Mal, wo er verloren, mit geeigneten Karten gespielt worden sei. Lieutenant von Fieschel hat mit Samuel Seemann im Hotel de Russie Roulette und im Hotel Hartmann mit Fährte einige Male Malakos gespielt und dabei stets verloren. Ob falsch gespielt worden sei, könne er nicht sagen. Lieutenant a. D. von Razel, früher beim Königs-Ulanen-Regiment in Hannover, jetzt in Paris: Er sei von Meyerind aufgefordert worden, nach dem Fotel de Russie zu kommen, da er dort Gelegenheit finde, mit zwei reichen Leuten, einem Großindustriellen und einem Kommerzienrath, die beide viel Geld haben, zu spielen. Er habe dieser Einladung einmal Folge geleistet, dort mit von Meyerind, Fährte und Richter Malakos gespielt und dabei 6000 Mark verloren. Er habe sofort das Gefühl gehabt, daß falsch gespielt werde, obwohl er direkte Angaben hierüber nicht machen könne. Er habe nur an einem einzigen Abend gespielt. Herr von Meyerind habe ihn wohl noch mehrfach aufgefordert, ältere Kameraden haben ihn aber gewarnt und ihm gesagt, daß im Hotel de Russie falsch gespielt werde. Danach tritt eine Pause von 10 Minuten ein.

Nach Wiederannahme der Verhandlung erscheint als Zeuge Premierlieutenant Graf von Westarp vom Leib-Gardejäger-Regiment. Als er hier auf der Reichstafel war, hörte er von Kameraden, daß im Hotel de Russie Roulette gespielt werde. Er sei deshalb hingegangen, um das Roulettepiel einmal kennen zu lernen. Er habe an zwei Abenden gespielt und dabei insgesamt 4000 Mark verloren. Obwohl er sehr angepaßt habe, da er sehr mißtrauisch war, so habe er keinerlei Wahrnehmung gemacht, die auf Betrug schließen ließ. Es seien außer ihm noch einige Kameraden und den ersten Abend auch b. Meyerind zugegen gewesen. Ob v. Meyerind den zweiten Abend zugegen war, wisse er nicht. Soweit ihm erinnerlich, habe nur der Bankhalter Samuel Seemann gewonnen. Der folgende Zeuge, Lieutenant Luidde vom 9. Dragoner-Regiment, bezeugt: Als er hier auf der Reichstafel war, habe er gehört, daß Samuel Seemann im Hotel de Russie mit einem Roulettepiel hier sei. Er habe sich deshalb dorthin begeben und auch gespielt. Er habe an dem einen Abend 2000 Mark verloren. Er glaube, es habe an diesem Abend nur Seemann gewonnen. Prä: Haben Sie eine Wahrnehmung gemacht, die auf Falschspiel schließen ließ? Zeuge: Es fiel mir auf, daß das Roulette mit einem Pappeedel bedeckt war. Prä: Haben Sie den Seemann aufgefordert, den Pappeedel zu entfernen? Zeuge: Jawohl, Seemann lehnte das aber ab mit dem Bemerkten, daß, wenn er den Pappeedel entferne, die Regel herausfinge. Prä: Seemann, Sie sagten, der Pappeedel sei notwendig, um zum Pointieren Zeit zu lassen? Seemann: Allerdings, das war der Hauptzweck. Ich habe auch das Roulette deshalb mit dem Pappeedel bedeckt, da die Kugel nicht ein so großes Geräusch mache. Lieutenant v. Elbe hat ebenfalls bei Samuel Seemann eines Abends Roulette gespielt und dabei 2500 bis 3000 Mark verloren. Ihm sei auch die Bedeckung des Roulettes mit dem Pappeedel aufgefallen. Prä: Gewann außer Seemann noch jemand? Zeuge: Nein. Auf weiteren Befragen bezeugt der Zeuge noch, daß ihm Seemann einmal gegen Wucherzinsen Geld geliehen habe. Der Präsident bemerkt, daß diese Angelegenheit hier

buftenmarkt. Weizen lofe feft, ver

1891 7,51 C., 7,53 B., per Frühjahr 7,66 C.,
 7,68 B. Hafer per Herbst 7,15 C., 7,20 B.,
 per Frühjahr 6,88 C., 6,90 B. Mais per
 August-September 4,85 C., 4,90 B., per Mai-
 Juni (1894) — C., — B. Rohrtraps per
 September-October —, Wetter: Schön.
 Glasgow, 30. October, Vormittags 11
 Uhr 5 Minuten. Rouseien. Wires numbers
 warrants 42 Sch. 3/4, d. Strig.
 Newyork, 28. October, Abends 6 Uhr.
 (Warenbericht.) Baumwolle in New-
 york 8 1/16, do. in New-Orleans 7 3/8. Petro-
 leum ref. Standard white in Newyork 5,15,
 do. Standard white in Philadelphia 5,10. Rohes
 Petroleum in Newyork 5,60, do. Pipe line certi-
 ficates per November 7,25. — Schmalz
 loco 10,50, do. (Rohes N. Brothers) 10,80. —
 Zucker (Fair refining Muscovado) 10,80.
 — Mais per October 46,75, per November 46,87.
 per December 47,50. Rother Winter
 Weizen loco 70,87, per October 70,62, per
 November 70,50, per December 71,87, per Mai
 78,62. Getreidefracht nach Liverpool 2,75.
 Kaffee fair Rio Nr. 7 18,25, do. per No-
 vember 17,12, do. per Januar 16,40. Mehl
 (Spring clear) 2,45. Zucker 3,25. Kupfer
 loco 9,62.
 Newyork, 28. October. Der Werth der
 in der vergangenen Woche eingeführten Waaren
 betrug 7 374 540 Dollars gegen 6 066 238
 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe
 991 696 Dollars gegen 1 340 708 Dollars in
 der Vorwoche.
 Chicago, 28. October. Weizen per
 October 64,32, per November 64,75. Mais
 per October 38,25. Spec short clear nom.
 sort per October 16,95.

Telegraphische Depeschen.
Kassel, 30. October. Wie hier in gut unter-
 richteten Kreisen verlautet, soll der Erbprinz von
 Sachsen-Meiningen zum Kommandeur der 22. In-
 terbrigadision ernannt worden sein.
Wien, 30. October. Der Kaiser feiert mor-
 gen Abend nach Gödöllö zurück und trifft erst am
 1. November wieder in Wien ein. Man nimmt
 an, daß die Kraxis bis dahin beseitigt sei.
Paris, 30. October. Großfürst Alexie ist
 nicht, wie früher angekündigt wurde, nach Paris
 gekommen, sondern im strengsten Anognito direct
 nach Cannes gereist.
 Bei einem Bankett in Vaon hielt Metine
 eine große Rede, welche als das ökonomisch-
 program der nächsten Kammer angesehen wer-
 den darf. Trotz aller Anfechtungen ist Metine
 mit seinem Schutzzollsystem sehr zufrieden und be-
 absichtigt, dasselbe noch weiter auszubauen zu
 Gunsten des französischen Getreide- und Wein-
 anwes.
Moskau, 30. October. Im hiesigen Kredit-
 verein sind Unterschleife von ganz erheblichen Be-
 trägen entdeckt worden. Ein Beauftragter des
 Finanzministeriums ist aus Petersburg zur Unter-
 suchung der Angelegenheit hier eingetroffen.
Madrid, 30. October. Unter Führung des
 Generals Ortega wurden am Sonnabend in
 dem heutigen Kampfe, welcher bis zum späten
 Abend dauerte, zwei Geschütze zurückgelassen, welche
 in die Mauren verloren gegangen waren. Bei
 dieser Gelegenheit wurde auch die Leiche des
 Gouverneurs Margallo aufgefunden. Gestern
 während des ganzen Tages eine lebhaft
 kanonade unterhalten. Die Zahl der Todten
 und Verwundeten war auf beiden Seiten sehr be-
 trächtlich. Die Regierung läßt die strengste Zensur
 über die Nachrichten, welche vom Kriegsschauplatz
 eingehen.
London, 30. October. Bei einer Vorstellung
 am Drury-Lane-Theater wurden beim Abheuern
 der Kanone während einer Schlachtenscene
 mehrere Personen auf der Bühne schwer ver-
 wundet. Bei der Panik, welche sich des anwesenden
 abthlums bemächtigte, ist glücklicherweise niemand
 Schaden gekommen.

Wetterausichten
 für Dienstag, den 31. October.
 Ein wenig kühleres, zeitweise aufklares,
 mäßig trübes Wetter mit mäßigen westlichen
 Winden ohne erhebliche Niederschläge.

Wasserstand.
 Elbe bei Dresden, 28. October, — 1,06
 Meter. — Elbe bei Magdeburg, 28. October,
 — 1,00 Meter. — Anstalt bei Straßfurt,
 29. October, + 0,90 Meter. — Oder bei
 Berlin, 28. October, Oberpegel + 5,02 Meter.
 Unterpegel — 0,59 Meter. — Wartje bei
 Berlin, 28. October, + 0,88 Meter. — Rega
 bei Wismar, 28. October, + 0,86 Meter. —
 Havel bei Thorn, 28. October + 1,14
 Meter.

[illegible]

62

„Wenn er nur glücklich wird,“ flüsterte sie, „dann will ich gern abseits stehen und an den Profanen seiner Freundschaft mit genügen lassen.“

Sie setzte sich an's Fenster, wo sie einen Ueberblick des Gartens hatte und von der Gardine halb verborgen, alles, was sich draußen zutrug, beobachtete. Kamme.

Wienmarkt 10, 11.
Ankauf von Gold- und Silbersachen,
Brillanten, Sparkassen-Bücher.

ff. Kuhmilch b. Mk 6,90, Schleuderhonig Mk 4,80.
Ab. Koch. Tiroler-Oesterreich.

neben dem neuen Schlachthause.

(Fortsetzung folgt.)

Otto Winkel,
Breitestraße 11.

Am Sonntag Nachmittag 2 1/2 Uhr entlieh sich...
C. Warsow nebst Frau Martha, geb. Arndt.
Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag vom Trauerhause, St. Domst. 11, aus statt.
Statt jeder besonderen Anzeige.
Am 30. d. Mts. Morgens entlieh sich nach jahrelangem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Königl. Steuer-Aufsicht a. D.
Johann Klinkenberg
im 67. Lebensjahre, tiefbetrauert und schmerzlich vermisst von
der Witwe **Emilie Klinkenberg**, geb. **Sperling**, nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am Donnerstag d. 2. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Stollingstraße 7, statt.
Stettin, 30. Oktober 1893.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Sohn: Herr F. Reibisch (Stettin).
— Eine Tochter: Herr Dr. Lütjens (Stettin).
Verlobt: Fräulein Auguste Hall mit Herrn Carl Lütz (Berlin-Stettin).
Gestorben: Frau Louise Voß geb. Meißner (Stettin).
— Frau Ww. Emma Helene Cäcilie Wienand geb. Jentich (Gadow a. O.).
— Frau Ww. Ernestine Huber geb. Sell (Stoll).
— Herr August Möller (Berlin).
— Herr Wilhelm Brandts (Gadow).



Stettin-New-York.
Die Fahrpreise, die Verpflegung, einige direkte Dampfer-Linie zwischen Bremerhaven und Nord-America.
D. Bohemia, 1. November.
D. Italia, 15. November.
Kaufmann wegen Fracht und Passage erhalten
H. Mägge, Stettin, Unterwies 7, sowie die Agenten O. Sundlin, Breitenhagen, Gustav Koberstein, Gadow a. O.

Garantirt nur aus destillirtem Wasser fabrizierte Mineralwässer und Bräuselimonaden
empfehlen
Opitz & Schubert,
Böllingerstraße Nr. 93.
Aus Werdergehehen umgeänderte
Hinterlader-
Püschbüchsen, Cal. 11 m/m, a 9, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052, 2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070, 2072, 2074, 2076, 2078, 2080, 2082, 2084, 2086, 2088, 2090, 2092, 2094, 2096, 2098, 2100, 2102, 2104, 2106, 2108, 2110, 2112, 2114, 2116, 2118, 2120, 2122, 2124, 2126, 2128, 2130, 2132, 2134, 2136, 2138, 2140, 2142, 2144, 2146, 2148, 2150, 2152, 2154, 2156, 2158, 2160, 2162, 2164, 2166, 2168, 2170, 2172, 2174, 2176, 2178, 2180, 2182, 2184, 2186, 2188, 2190, 2192, 2194, 2196, 2198, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2218, 2220, 2222, 2224, 2226, 2228, 2230, 2232, 2234, 2236, 2238, 2240, 2242, 2244, 2246, 2248, 2250, 2252, 2254, 2256, 2258, 2260, 2262, 2264, 2266, 2268, 2270, 2272, 2274, 2276, 2278, 2280, 2282, 2284, 2286, 2288, 2290, 2292, 2294, 2296, 2298, 2300, 2302, 2304, 2306, 2308, 2310, 2312, 2314, 2316, 2318, 2320, 2322, 2324, 2326, 2328, 2330, 2332, 2334, 2336, 2338, 2340, 2342, 2344, 2346, 2348, 2350, 2352, 2354, 2356, 2358, 2360, 2362, 2364, 2366, 2368, 2370, 2372, 2374, 2376, 2378, 2380, 2382, 2384, 2386, 2388, 2390, 2392, 2394, 2396, 2398, 2400, 2402, 2404, 2406, 2408, 2410, 2412, 2414, 2416, 2418, 2420, 2422, 2424, 2426, 2428, 2430, 2432, 2434, 2436, 2438, 2440, 2442, 2444, 2446, 2448, 2450, 2452, 2454, 2456, 2458, 2460, 2462, 2464, 2466, 2468, 2470, 2472, 2474, 2476, 2478, 2480, 2482, 2484, 2486, 2488, 2490, 2492, 2494, 2496, 2498, 2500, 2502, 2504, 2506, 2508, 2510, 2512, 2514, 2516, 2518, 2520, 2522, 2524, 2526, 2528, 2530, 2532, 2534, 2536, 2538, 2540, 2542, 2544, 2546, 2548, 2550, 2552, 2554, 2556, 2558, 2560, 2562, 2564, 2566, 2568, 2570, 2572, 2574, 2576, 2578, 2580, 2582, 2584, 2586, 2588, 2590, 2592, 2594, 2596, 2598, 2600, 2602, 2604, 2606, 2608, 2610, 2612, 2614, 2616, 2618, 2620, 2622, 2624, 2626, 2628, 2630, 2632, 2634, 2636, 2638, 2640, 2642, 2644, 2646, 2648, 2650, 2652, 2654, 2656, 2658, 2660, 2662, 2664, 2666, 2668, 2670, 2672, 2674, 2676, 2678, 2680, 2682, 2684, 2686, 2688, 2690, 2692, 2694, 2696, 2698, 2700, 2702, 2704, 2706, 2708, 2710, 2712, 2714, 2716, 2718, 2720, 2722, 2724, 2726, 2728, 2730, 2732, 2734, 2736, 2738, 2740, 2742, 2744, 2746, 2748, 2750, 2752, 2754, 2756, 2758, 2760, 2762, 2764, 2766, 2768, 2770, 2772, 2774, 2776, 2778, 2780, 2782, 2784, 2786, 2788, 2790, 2792, 2794, 2796, 2798, 2800, 2802, 2804, 2806, 2808, 2810, 2812, 2814, 2816, 2818, 2820, 2822, 2824, 2826, 2828, 2830, 2832, 2834, 2836, 2838, 2840, 2842, 2844, 2846, 2848, 2850, 2852, 2854, 2856, 2858, 2860, 2862, 2864, 2866, 2868, 2870, 2872, 2874, 2876, 2878, 2880, 2882, 2884, 2886, 2888, 2890, 2892, 2894, 2896, 2898, 2900, 2902, 2904, 2906, 2908, 2910, 2912, 2914, 2916, 2918, 2920, 2922, 2924, 2926, 2928, 2930, 2932, 2934, 2936, 2938, 2940, 2942, 2944, 2946, 2948, 2950, 2952, 2954, 2956, 2958, 2960, 2962, 2964, 2966, 2968, 2970, 2972, 2974, 2976, 2978, 2980, 2982, 2984, 2986, 2988, 2990, 2992, 2994, 2996, 2998, 3000, 3002, 3004, 3006, 3008, 3010, 3012, 3014, 3016, 3018, 3020, 3022, 3024, 3026, 3028, 3030, 3032, 3034, 3036, 3038, 3040, 3042, 3044, 3046, 3048, 3050, 3052, 3054, 3056, 3058, 3060, 3062, 3064, 3066, 3068, 3070, 3072, 3074, 3076, 3078, 3080, 3082, 3084, 3086, 3088, 3090, 3092, 3094, 3096, 3098, 3100, 3102, 3104, 3106, 3108, 3110, 3112, 3114, 3116, 3118, 3120, 3122, 3124, 3126, 3128, 3130, 3132, 3134, 3136, 3138, 3140, 3142, 3144, 3146, 3148, 3150, 3152, 3154, 3156, 3158, 3160, 3162, 3164, 3166, 3168, 3170, 3172, 3174, 3176, 3178, 3180, 3182, 3184, 3186, 3188, 3190, 3192, 3194, 3196, 3198, 3200, 3202, 3204, 3206, 3208, 3210, 3212, 3214, 3216, 3218, 3220, 3222, 3224, 3226, 3228, 3230, 3232, 3234, 3236, 3238, 3240, 3242, 3244, 3246, 3248, 3250, 3252, 3254, 3256, 3258, 3260, 3262, 3264, 3266, 3268, 3270, 3272, 3274, 3276, 3278, 3280, 3282, 3284, 3286, 3288, 3290, 3292, 3294, 3296, 3298, 3300, 3302, 3304, 3306, 3308, 3310, 3312, 3314, 3316, 3318, 3320, 3322, 3324, 3326, 3328, 3330, 3332, 3334, 3336, 3338, 3340, 3342, 3344, 3346, 3348, 3350, 3352, 3354, 3356, 3358, 3360, 3362, 3364, 3366, 3368, 3370, 3372, 3374, 3376, 3378, 3380, 3382, 3384, 3386, 3388, 3390, 3392, 3394, 3396, 3398, 3400, 3402, 3404, 3406, 3408, 3410, 3412, 3414, 3416, 3418, 3420, 3422, 3424, 3426, 3428, 3430, 3432, 3434, 3436, 3438, 3440, 3442, 3444, 3446, 3448, 3450, 3452, 3454, 3456, 3458, 3460, 3462, 3464, 3466, 3468, 3470, 3472, 3474, 3476, 3478, 3480, 3482, 3484, 3486, 3488, 3490, 3492, 3494, 3496, 3498, 3500, 3502, 3504, 3506, 3508, 3510, 3512, 3514, 3516, 3518, 3520, 3522, 3524, 3526, 3528, 3530, 3532, 3534, 3536, 3538, 3540, 3542, 3544, 3546, 3548, 3550, 3552, 3554, 3556, 3558, 3560, 3562, 3564, 3566, 3568, 3570, 3572, 3574, 3576, 3578, 3580, 3582, 3584, 3586, 3588, 3590, 3592, 3594, 3596, 3598, 3600, 3602, 3604, 3606, 3608, 3610, 3612, 3614, 3616, 3618, 3620, 3622, 3624, 3626, 3628, 3630, 3632, 3634, 3636, 3638, 3640, 3642, 3644, 3646, 3648, 3650, 3652, 3654, 3656, 3658, 3660, 3662, 3664, 3666, 3668, 3670, 3672, 3674, 3676, 3678, 3680, 3682, 3684, 3686, 3688, 3690, 3692, 3694, 3696, 3698, 3700, 3702, 3704, 3706, 3708, 3710, 3712, 3714, 3716, 3718, 3720, 3722, 3724, 3726, 3728, 3730, 3732, 3734, 3736, 3738, 3740, 3742, 3744, 3746, 3748, 3750, 3752, 3754, 3756, 3758, 3760, 3762, 3764, 3766, 3768, 3770, 3772, 3774, 3776, 3778, 3780, 3782, 3784, 3786, 3788, 3790, 3792, 3794, 3796, 3798, 3800, 3802, 3804, 3806, 3808, 3810, 3812, 3814, 3816, 3818, 3820, 3822, 3824, 3826, 3828, 3830, 3832, 3834, 3836, 3838, 3840, 3842, 3844, 3846, 3848, 3850, 3852, 3854, 3856, 3858, 3860, 3862, 3864, 3866, 3868, 3870, 3872, 3874, 3876, 3878, 3880, 3882, 3884, 3886, 3888, 3890, 3892, 3894, 3896, 3898, 3900, 3902, 3904, 3906, 3908, 3910, 3912, 3914, 3916, 3918, 3920, 3922, 3924, 3926, 3928, 3930, 3932, 3934, 3936, 3938, 3940, 3942, 3944, 3946, 3948, 3950, 3952, 3954, 3956, 3958, 3960, 3962, 3964, 3966, 3968, 3970, 3972, 3974, 3976, 3978, 3980, 3982, 3984, 3986, 3988, 3990, 3992, 3994, 3996, 3998, 4000, 4002, 4004, 4006, 4008, 4010, 4012, 4014, 4016, 4018, 4020, 4022, 4024, 4026, 4028, 4030, 4032, 4034, 4036, 4038, 4040, 4042, 4044, 4046, 4048, 4050